



Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Gemeinderatsfraktion Heidelberg

SPD-Gemeinderatsfraktion, Marktplatz 10 69117 Heidelberg

**Herrn Oberbürgermeister
Prof. Dr. Eckart Würzner
Marktplatz 10
69117 Heidelberg**

Prof. Dr. Anke Schuster, Fraktionsvors.
Michael Rochlitz, stellv. Vorsitzender
Irmtraud Spinnler, stellv. Vorsitzende
Karl Emer
Mirko Geiger
Andreas Grasser
Dr. Monika Meißner
Mathias Michalski

Marktplatz 10
69117 Heidelberg
☎ 06221/5847151
✉ [Geschaeftsstelle@spd-
fraktion.heidelberg.de](mailto:Geschaeftsstelle@spd-fraktion.heidelberg.de)
11.10.2016

Sachantrag

Sachantrag für den SEVA am 12.10.2016

TOP 4.1 Handlungsprogramm Wohnen:

1. Um das sozialpolitische Ziel „Wohnen für alle“ mit dem Handlungsprogramm Wohnen und mit einer aktiven Wohnungspolitik zu erreichen, werden als grundsätzliches Ziel für alle neuen Wohnungsbauprojekte in der Stadt Heidelberg die wohnungspolitisch innovativen Vorgaben des wohnungspolitischen Konzepts für Mark Twain Village festgelegt: Ein Anteil von 40 % geförderten Mietwohnungen mit gestaffelten Zielmieten von derzeit 5,50 bis 8 € m²-Kaltmiete und weitere 30 % geförderte Eigentumswohnungen für „Schwellenhaushalte“. Die Vorgabe von 70 % Prozent preiswertem Wohnraum wird als Grundsatzregelung für die Heidelberger Wohnungspolitik festgesetzt, um sozial durchmischte Wohnquartiere zu bekommen. In Ausnahmefällen besteht die Möglichkeit, im Einzelfall von diesem Grundsatz abzuweichen, sofern andere prozentuale Vorgaben in einem betroffenen Quartier besser geeignet sind, um ein sozial durchmischtes Quartier herzustellen.

2. Die aktuelle Vorlage des Handlungsprogramms Wohnen ist eine erste Basis für die angestrebte Wohnungsbauoffensive. Die Zielformulierungen für das endgültige Handlungsprogramm Wohnen sollen pro Handlungsfeld quantitativ und qualitativ ausgearbeitet werden. In Ziffer 1 des Beschlussvorschlags ist deshalb „der Zielrahmen“ zu streichen.

3. Die Verwaltung unterbreitet Vorschläge, wie

3.1 die Umlandgemeinden in den Prozess der Wohnungsbauoffensive einbezogen werden.

3.2. in Zusammenarbeit mit dem Bund und dem Land Baden-Württemberg ein regionaler, revolvierender Wohnbaufonds nach dem Salzburger Modell eingerichtet wird.

4. Der bestehende Grundstücksfonds wird als Baulandprogramm aktiv von der Stadt ausgeweitet und zielgerichtet insbesondere für die Schaffung von Wohnraum im unteren und mittleren Preissegment eingesetzt.

5. Die Maßnahmenliste, die nach Handlungsfeldern gegliedert ist, ist mit einem Zeitplan für die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen zu ergänzen.

6. Im Rahmen des „Dialogforum Wohnen“ werden über die Einbeziehung der an der Gemeinderatsklausur Wohnen beteiligten Akteure hinaus auch regelmäßig öffentliche Informations- und Diskussionsveranstaltungen in den Stadtregionen Nord, Ost, Mitte, West, Süd und Berg durchgeführt, um die gesamte Bürgerschaft in die Wohnungsbauoffensive einzubeziehen.

7. Zum Zwecke der regelmäßigen Fortschreibung des Handlungsprogramms Wohnen wird dem Gemeinderat jährlich ein Bericht über den Stand seiner Umsetzung vorgelegt.

Begründung:

Für den Antrag Nr. 1: Im vorliegenden Entwurf heißt es, dass in den vergangenen zehn Jahren nur ca. 60 preisgebundene Wohnungen pro Jahr errichtet wurden und sich seit 2005 die Anzahl der mietpreis- oder belegungsgebundenen Wohnungen nahezu halbiert habe. Trotz dessen möchte die Verwaltung in ihrem Entwurf die bisher beim Baulandmanagement geltende Vorgabe von nur 20 % gebundener Wohnungen beibehalten sowie auf die Grundstücksvergabe durch die Stadt ausweiten. Die Zahlen verdeutlichen, dass die Vorgabe von 20 % in der Vergangenheit nicht erfolgreich war und deshalb nicht zu erwarten ist mit dieser Vorgabe den großen Bedarf an Wohnraum im unteren und mittleren Preissegment zu decken. Aus diesem Grund fordern wir, dass im Handlungsprogramm Wohnen die gleichen Vorgaben wie im wohnungspolitischen Konzept für Mark Twain Village festgelegt werden.

Für die Anträge Nr. 2 bis 7 erfolgt die Begründung mündlich.